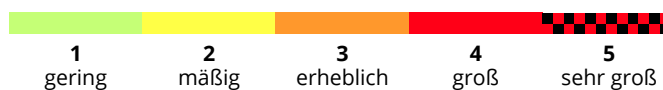
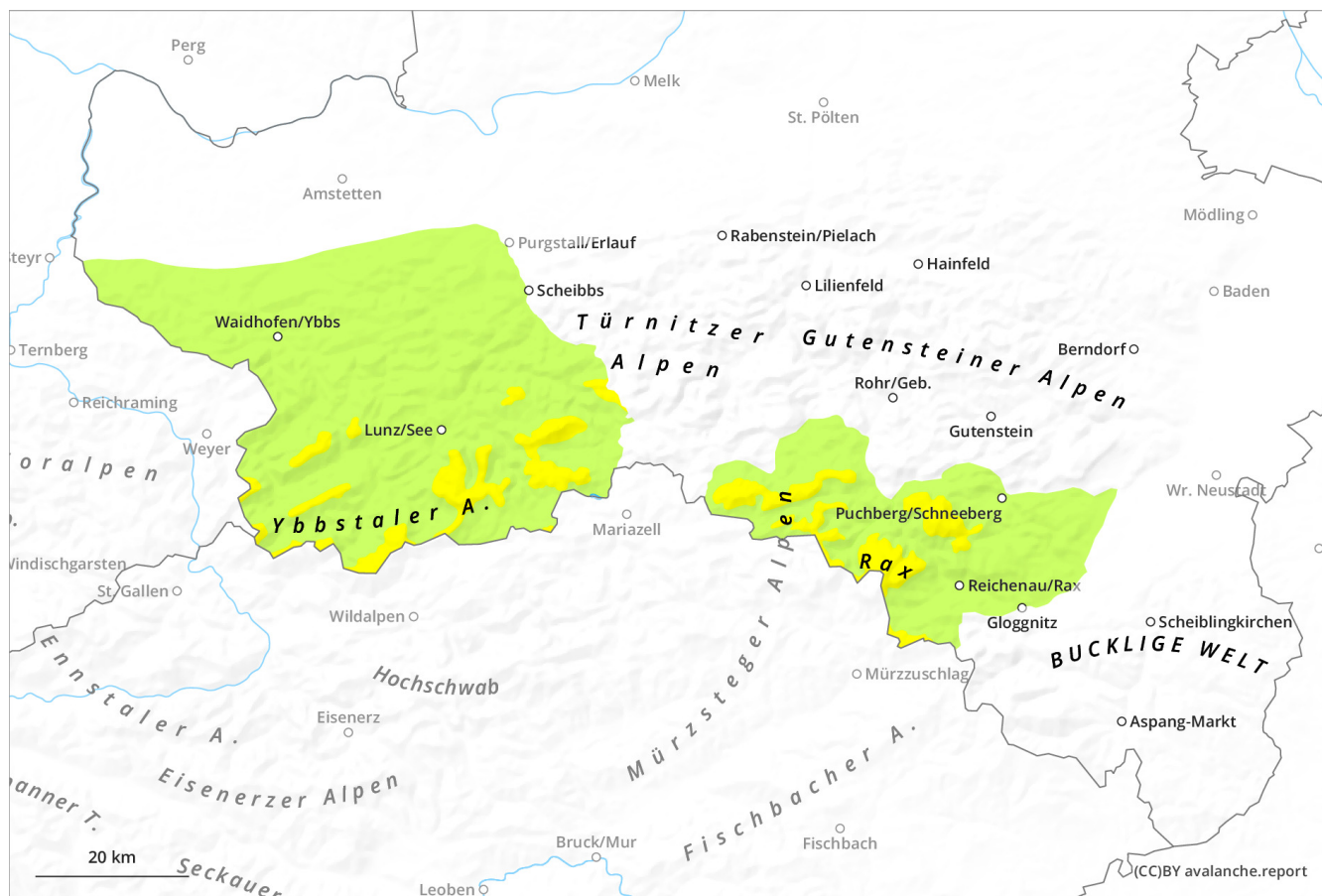
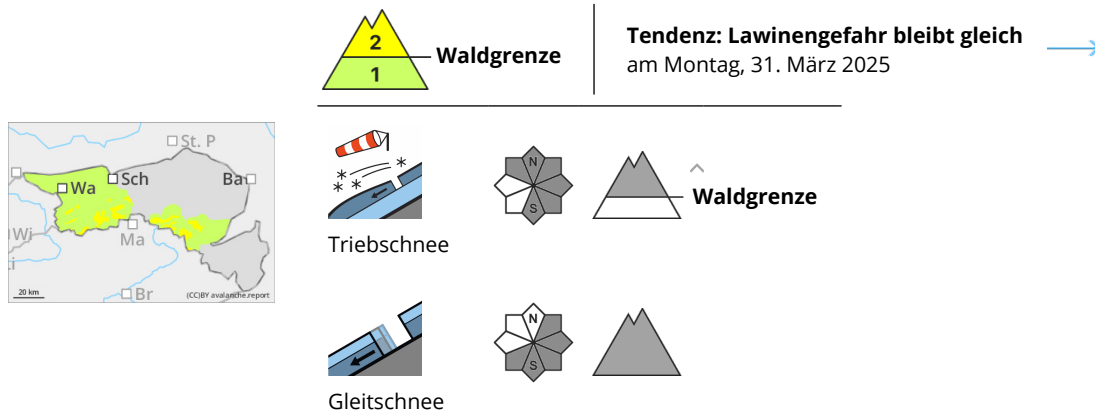


Tribschneeproblem über der Waldgrenze.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Mäßige Lawinengefahr über der Waldgrenze - störanfälliger Triebschnee!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig, darunter gering. Frische Triebsschneeablagerungen bilden die Gefahrenstellen, welche mit der Höhe zunehmen. Sie befinden sich in den Expositionen Nord über Ost bis Süd. Es kann bereits durch geringe Zusatzbelastung eine kleine Schneebrettlawine ausgelöst werden.

Aus sehr steilen, glatten Hängen können spontane Gleitschneelawinen nicht ausgeschlossen werden.

Schneedecke

Frache Triebsschneeablagerungen liegen größtenteils auf aperaturen Boden, nur in hohen, schattigen Lagen auf einer Altschneedecke, mit der sie ausreichend verbunden sind. Weiche Schwachschichten existieren vornehmlich innerhalb der frischen Auflage. Stellenweise kann Regeneintrag bzw. Nässe vom Boden zu einem Festigkeitsverlust der Schneedecke führen.

Wetter

Am Sonntag zieht das zuletzt wetterbestimmende Höhentief Richtung Mittelmeer ab. Die Alpennordseite bleibt zunächst noch angestaut, doch am Nachmittag gibt es eine Zwischenbesserung mit trockenen Bedingungen und Auflockerungen. Am Abend setzt neuerlicher Niederschlag ein.

In den Ybbstaler Alpen fallen am Sonntag bis zu 25 cm Neuschnee, im Osten weniger. Die Schneefallgrenze liegt um 1400 m und der Wind frischt deutlich auf. Auf den Gipfeln weht es teils stürmisch aus Nordwest. Die Temperaturen liegen in 1500 m um 0, in 2000 m um -3 Grad.

Tendenz

Montags kühlt es etwas ab, die Schneefallgrenze sinkt auf etwa 900 m Seehöhe. Es gibt weiterhin verbreitet Niederschlag und der Wind weht stürmisch aus Nordwest. Das Triebsschneeproblem bleibt aufrecht.